

24 Professoren und 17 Lehrstühle

## „Auf AEG“ soll weiter wachsen

VON ANDRÉ FECHNER  
UND CHRISTINA MERKEL

Zwei Stunden lang ging es um ganz Bayern, dann zwei Stunden lang noch einmal nur um Nürnberg: Der Hochschulausschuss des Landtags diskutierte gestern über die Zukunft des AEG-Geländes und mehr Studenten für die Stadt insgesamt.

Entscheidend ist nicht, welcher Professor letztendlich in welchem Büro sitzt. Sondern, dass mehr Studenten an Nürnbergs Hochschulen kommen und damit mehr Geld und junges Leben in die Stadt. „Wir dürfen nicht vergessen, dass wir uns eigentlich am Ende einer Wachstumsphase befinden“, sagt Michael Braun, der Präsident der Technischen Hochschule (TH). In den letzten fünf Jahren hat die ehemalige Otm-Hochschule ihre Kapazitäten um 60 Prozent vergrößert. „Wenn wir da jetzt noch eins draufsetzen wollen, müssen wir die Bremsen lockern“, sagt Braun.

An ihren Stammsorten im Osten Nürnbergs, am Kellierplatz und in der

Bahnstraße, ist die TH völlig ausgelastet. Deshalb könnte sich Braun vorstellen, auf dem AEG-Gelände zusätzlich zum Energie-Campus ein Zentrum für Medien, Kommunikation und IT zu etablieren. „Bereits heute ist Nürnberg nach München der zweitwichtigste Standort auf diesem Gebiet in ganz Deutschland“, sagt Braun. „Ein solches Zentrum als wissenschaftlicher Kern hätte Anziehungskraft für viele Unternehmen in der Region.“ Der Standort in der Fürther Straße sei prädestiniert dafür, weil die Datsch einen Kilometer entfernt einen IT-Campus baut, an dem mehr als 1000 Software-Entwickler arbeiten sollen.

Im Hochschulausschuss des Landtags in München präsentierten gestern TH-Präsident Braun und Uni-Präsident Karl-Dieter Gröske ihre Konzepte zum Ausbau des Hochschulstandorts Nürnberg. „Zwar war dort nicht der Ort und die Zeit für Hausallscheidungen, aber der Minister hat den Energie-Campus auf AEG als einzigartiges Kooperationsmodell gelobt“, sagt Braun. „Sein Bekenntnis zum Standort muss sich jetzt auch in harten Euros niederschlagen, um durch einen Gebäudekauf nachhaltig gefestigt zu sein.“ Derzeit fließt ein Sechstel des Gesamtbudgets in Mietkosten.

### TH Nürnberg plant ein IT-Zentrum auf AEG

Beide, Gröske wie Braun, sehen das AEG-Gelände als sehr guten Standort für die Weiterentwicklung des Hochschulstandorts Nürnberg an, sagt auch Ludwig Unger, Pressesprecher des Ministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, dem Ludwig Spaenle (CSU) vorsteht. Gedacht ist auch an weitere, gemeinsame Projekte von Uni und TH, etwa bei Promotionen. Insgesamt 24 Professoren und davon 17 Lehrstühle sollen vonseiten der Universität auf dem AEG-Gelände untergebracht werden. Bislang gibt es dort bereits fünf Teil-Lehrstühle. Ein genauer Zeitrahmen wurde auf Wunsch der beiden Hochschulen nicht genannt, so Unger. Zuerst müsse die Aufteilung des zusätzlichen Stellenkontingents, das die Hochschulen bekommen sollen, geklärt werden.

„Erst seit Dezember steht fest, dass der Standort gesichert ist, jetzt sind weitere Lehrstühle ausgeschrieben“, sagt Gröske. „Schneller geht's nicht.“ Die langfristigen Pläne der Universität Erlangen-Nürnberg beinhalten unter anderem ein Polymer-Institut, ein Wälzlagerzentrum und einen Hochschullehrstuhl für AEG. „Ich

### 17 neue Lehrstühle für das AEG-Gelände

Nürnberg beschäftigt München: Im Hochschulausschuss des Landtags ging es gestern um die Zukunft von „Auf AEG“. Die Universität will 24 Professoren dort ansiedeln und die TH Nürnberg plant ein IT-Zentrum. (Nürnberg S.11)



Die ehemaligen AEG-Gebäude prägen das Bild der Fürther Straße und stehen teilweise seit Jahren leer. Der Energiecampus ist bereits dort eingezogen, weitere Lehrstühle sollen folgen. Foto: Eduard Weigert

habe noch nie erlebt, dass ein aus dem Boden gestampftes Konzept mit so vielen Partnern, so schnell funktioniert hat wie der Energie-Campus.“

Für Helga Schmitt-Bussinger geht das nicht schnell genug. Ihren Antrag für einen „Masterplan für den Wissenschaftsstandort Nürnberg“ lehnte der Hochschulausschuss gestern ab. „Die Ausscheidungsgründe für das AEG-Gelände sind noch immer nicht nachvollziehbar“, kritisiert die SPD-Landtagsabgeordnete für Nürnberg Süd. „Es braucht endlich konkrete zeitliche Zusagen durch die Minister, nicht nur lebhafte Pläne.“ Derzeit laufen im Hintergrund die Verhand-

lungen über den Ankauf von Grundstücken und mehreren Gebäuden auf dem AEG-Areal. Die Preise wurden schon im Juli 2012 vom Freistaat abgefragt und das Angebot steht noch immer, heißt es. Von den rund 140 000 Quadratmetern Nutzfläche sind 35 000 Quadratmeter vermietet und 40 000 Quadratmeter wären für eine Hochschulnutzung noch zu haben. Darunter befinden sich mehrere in sich abgeschlossene Hallen und ein Teil des Gebäudes entlang der Fürther Straße. Wissenschaftliche Einrichtungen, zu denen der Energie-Campus gehört, belegen derzeit 12 000 Quadratmeter des Areals.

Im nördlichen Bereich verfügt das AEG-Gelände auch noch über 60 000 Quadratmeter an Bauland, auf dem noch einmal 60 000 Quadratmeter an Nutzfläche entstehen könnten.

„Auf AEG fehlt im Moment noch der Campus-Gedanke“, findet Michael Braun. Bislang kommen Studenten vor allem für Abschlussarbeiten oder Praktika in den Nürnberger Westen. Für einen regulären Studienbetrieb brauche es dort auch Vorlesungen, eine Mensa und vielleicht sogar ganze Fakultäten. Bis zum Ende des Jahres laufen Mietverträge der TH im Osten der Stadt aus, darum gäbe es auf jeden Fall Handlungsbedarf.